

„Hackathon“: RBG erhält 10 000 Euro

Unterstützung von
Kinderhilfswerk

Von Christian Harborth

Hildesheim. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt das Projekt „Hackathon“ der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) mit insgesamt 10 000 Euro. Das hat die Kinderrechtsorganisation jetzt mitgeteilt. Zusammen mit den beiden Unternehmen Rossmann und Procter & Gamble stellt das Kinderhilfswerk bundesweit insgesamt 250 000 Euro zur Verfügung, um Themen wie digitale Bildung, Nachhaltigkeit oder Diversität an Schulen voranzubringen.

An der Hildesheimer Gesamtschule hatten sich Schülerinnen und Schüler schon 2021 eine komplette Woche unter dem Titel „MyDay-partizipative Schulentwicklung durch S*uS“ damit beschäftigt, wie die Schule der Zukunft an der RBG aussehen könnte. Einige Ideen konnten sie bereits umsetzen – nun wünschen sich die Jugendlichen sowie die Lehrkräfte eine Neuauflage des damaligen Hackathons, um auf die gesammelten Erfahrungen aufbauen zu können.

„Schulhackathons sind eine spannende und effektive Methode, um Schülerinnen und Schüler an der Entwicklung ihrer Schule zu beteiligen“, findet Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Kinder und Jugendliche gestalteten dabei nicht nur ganz lebendig und alltagsbezogen ihre Schulen mit, sie machten sich gleichzeitig mit modernen Arbeitsmethoden vertraut, bei denen Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken gefördert wird.

Insgesamt 27 Schulen aus elf Bundesländern sollen unter dem Dach der Initiative „Zukunft mitgemacht“ mit bis zu 10 000 Euro für die Umsetzung von Schulhackathons wie er an der RBG gefördert werden.